

**An die  
Damen und Herren Abgeordneten  
des Landtages von Rheinland-Pfalz  
Mainz/Rhein**

**Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren!**

Mit größter Bestürzung hat der Gewerbeverband Zell/Mosel den Gesetzentwurf zur Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz zur Kenntnis genommen, der u. a. die Auflösung des Landkreises Zell vorsieht.

Der Verband, der seit mehr als 120 Jahren die ständigen Interessen des Zeller Gewerbes vertritt, sieht sich veranlaßt, im folgenden einige der wichtigsten Argumente vorzutragen, die aus der Sicht der Zeller Gewerbetreibenden gegen die geplante Auflösung des Landkreises sprechen.

1. Zell ist eine Stadt der Behörden und der Behördenbediensteten. Ein Abzug der Verwaltungsbehörden würde zwangsläufig den Abzug eines erheblichen Bevölkerungsteils von öffentlichen Bediensteten und ihren Angehörigen mit sich bringen; eine geschätzte Zahl von rund 700 Einwohnern ist gewiß nicht zu hoch gegriffen. Die Folgen einer so hohen Bevölkerungseinbuße für das Zeller Gewerbe wären katastrophal. Gerade im vergangenen Jahrzehnt sind, wie allgemein bekannt, erhebliche Investitionen vorgenommen worden, die nicht ohne Verschuldung und langfristige Verbindlichkeiten durchgeführt werden konnten. Bei der gegenwärtig und auf absehbare Zeit angespannten allgemeinen Wirtschaftslage müßte aber jeder Geschäftsrückgang, wie er bei einer so erheblichen Bevölkerungseinbuße zu erwarten wäre, für viele Gewerbebetriebe zum unmittelbaren Ruin führen. Maßnahmen, die dem blühenden mittelständischen Gewerbe eine Existenzbedrohung solchen Ausmaßes bringen, können nicht als Reformen verstanden werden, die doch gerade dem Wohle der Bürgerschaft dienen sollen.
2. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß gerade das Zeller Gewerbe seit jeher zu den wirtschaftlich gesündesten und beststrukturierten Wirtschaftskörpern des Mittelmoselebietes gehört. Die gesunde wirtschaftliche Grundlage bildet die einheimische Bevölkerung der Stadt und des Umlandes, deren Minderung dem Gewerbe eine erhebliche Krisenanfälligkeit bringen würde. Angesichts solcher Auswirkungen müssen Überlegungen wirtschaftspolitischer Klugheit ohne Zweifel gegen Maßnahmen sprechen, die die existenzbedrohende Gefährdung des Zeller Gewerbes zur Folge hätten.
3. Die Zeller Gewerbetreibenden sind seit jeher gerne zur Mitarbeit an allen Maßnahmen des Staates und der Verwaltung bereit, die dem Wohle und den berechtigten Belangen der Bevölkerung dienen. Sie haben diese Gesinnung auch in jüngster Zeit immer wieder bewiesen, z. B. durch Abtretung von Bauplätzen und Gewährung von verlorenen Zuschüssen bei behördlichen Bau- und Erweiterungsmaßnahmen. Sie haben ebenso in jüngster Zeit Opfer gebracht durch die Einstellung der Moseltalbahn und leiden noch weiterhin unter dem mangelhaften Ausbau der Bundesstraßen im Kreisgebiet (B 49 und B 53). Sie sehen

A B S C H R I F T

Gewerbeverein  
der Stadt Zell-Mosel  
Gegr. 1844

5583 Zell-Mosel, den 25. Jan. 1965.  
Römerstrasse 44

Herrn

Ministerpräsident  
Dr. h. c. Altmeyer

65 Mainz / Rhein

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Der Gewerbeverein der Kreisstadt Zell-Mosel ist empört über die Regierungsvorlage zur Auflösung des Landkreises Zell-Mosel. Diese Maßnahme - sofern sie verwirklicht werden sollte - bedeutet eine wirtschaftliche Erschütterung, letztlich sogar den Ruin unserer aufwärts strebenden Kreisstadt.

Zielstrebig wurden Schritt um Schritt Großprojekte angegriffen und vollendet. Dem ständigen Aufruf unserer Stadtverwaltung folgend, haben sich die Gewerbetreibenden unserer Stadt der neuen Situation angepaßt. Durch Neu- und Umbauten wurden unsere Geschäfte modernisiert, neue Geschäfte entstanden und die Einkaufsplanungen haben wir erweitert. Erhebliche Investitionen verursachten die Aufnahme von Krediten mit längerer Laufzeit. Unsere Existenz hängt entscheidend von der zukünftigen Entwicklung unserer Stadt ab.

Durch den Abbau der Moselbahn mußten wir schon Verluste hinnehmen; es geht nicht an, dass durch weitere angebliche Verwaltungseinsparungen ein ganzer Bevölkerungsteil in seiner wirtschaftlichen Existenz einfach durch gesetzliche Maßnahmen geopfert wird. Dieses düstere Bild tritt ein, wenn durch Verlegung der Behörden und sonstigen öffentlichen Dienststellen deren Bedienstete mit ihren Familienangehörigen abwandern. Mit einer Verminderung der Einwohnerzahl unserer Stadt um 1.000 bis 1.100 Personen ist zu rechnen. Hierbei kann nicht unerwähnt bleiben, dass es sich bei dieser Personengruppe um gute Käufer handelt und wir auf diesen Umsatz unbedingt angewiesen sind.

Gewerbe-Verband  
der Stadt Zell/Mosel  
(Gegründet 1844)

Abschrift:

5583 Zell/Mosel, den 27. Januar 1965

S. Exz.  
Herrn Dr. J a n s e n  
Deutscher Botschafter  
beim Hl. Stuhl  
R o m  
Vatikanstadt

Exzellenz, sehr geehrter Herr Botschafter!

Ich erinnere mich gerne an die Zeit, in der Sie als Landrat den Landkreis Zell leiteten. Da Sie auch heute immer noch ein offenes Ohr für die Belange unseres Kreises haben, erlaube ich mir, mich heute an Sie zu wenden.

Wie Sie vielleicht inzwischen gehört haben, liegt dem Landtag von Rheinland-Pfalz ein Gesetzentwurf über eine Verwaltungsreform vor. Unter anderem ist hierin vorgesehen, den Landkreis Zell aufzulösen, die Stadt Zell (Mosel) und das Amt Zell-Land dem Kreise Cochem zuzuschlagen, während die Stadt Treben-Trarbach und das Amt Enkirch zum Kreis Bernkastel kommen sollen und der Hunsrück im wesentlichen zum Kreis Simmern.

von  
Wenn diese Vorlage als Gesetz vom Landtag Rheinland-Pfalz angenommen würde, bedeutet die Auflösung des Kreises für die Bevölkerung des Kreises Zell und besonders für die Stadt Zell selbst ein unermesslicher Schaden. Die Stadt Zell würde in einigen Jahren nur mehr ein kleines "Dorf" sein. Sämtliche Behörden, wie Landratsamt, Amtsgericht, Finanzamt, Katasteramt, Gesundheitsamt (augenblicklich wird hier in Zell ein neues Gesundheitsamt gebaut mit einer geschätzten Bausumme von DM. 800.000.- bis 1 Millinn Mark), Allgemeine Ortskrankenkasse, Kreissparkasse kämen alsdann von Zell weg. Ich schätze, daß wenigstens 1000 Menschen abwandern. Viele Beamte und Angestellte haben sich Eigentumshäuser gebaut, die Familien würden auseinandergerissen usw. Die öffentlichen Gebäude würden leer stehen, weil sonst keine Verwendung hierfür sein würde.

In den angrenzenden Kreisstädten würde der Büro- und Wohnungsmangel entsprechend ansteigen. Wahrscheinlich müßten neue Dienstgebäude oder Erweiterungsbauten erstellt werden.

Ich bin der Auffassung, daß das Land Rheinland-Pfalz keine Ersparnisse durch die Auflösung des Kreises erzielt. Wahrscheinlich wird genau das Gegenteil erreicht.

b.w.

Es dürfte Sie sicherlich interessieren wie die Stadt Zell diese Regierungsvorlage aufgenommen hat. Ich erlaube mir daher Ihnen, sehr geehrter Herr Botschafter, die Nr.4 des "Zeller Stadtboten" vom 22.1.65 diesem Schreiben beizufügen. Darüber hinaus überreiche ich Ihnen eine Abschrift meines Schreibens vom 25. ds. Mts. in meiner Eigenschaft als 1.Vorsitzender des Gewerbevereins der Stadt Zell (Mosel) an den Herrn Ministerpräsidenten Dr.h.c.Altmeyer des Landes Rheinland-Pfalz.

Der Sinn meines Schreibens an Sie ist die höfliche Anfrage, ob Sie uns in unserer Notlage in Zell irgendwie behilflich sein können. Als Vorsitzender des Gewerbevereins fühle ich mich verpflichtet, alles daranzusetzen, dieses Unheil zu verhindern, damit die Riesenschäden, die den Zeller Geschäftsleuten und unserer Bevölkerung entstehen, vermieden werden.

Darf ich Sie bitten, mir mitzuteilen, ob Sie in Anbetracht Ihrer alten Anhänglichkeit zu Zell etwas für uns tun können.

Indem ich hoffe, daß Sie und Ihre Familie wohlauf sind, verbleibe ich mit gottfrohen und ebenso herzlichen Grüßen aus unserer Heimatstadt Zell (Mosel)

  
(Heinrich Zimmer)